

Beruf: 2000 Schüler machen sich schlau

MESSE Geballte Information lockte die Fachkräfte von Morgen – denn die brauchen Unternehmen dringend.

VON BEATE LUTZ-MASS, MZ

REGENSBURG. „Berufe zum Anfassen“ lautete das Motto der zweiten zentralen Berufsinformationsmesse, die die Agentur für Arbeit mit den Städtischen Berufsschulen im Beruflichen Schulzentrum Georg Kerschensteiner veranstaltete. Weit über 2000 Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Land informierten sich an den Ständen von rund 80 regionalen Arbeitgebern, Berufsfachschulen, Fachakademien, Berufsschulen und Innungen über die beruflichen Möglichkeiten, die auf Bewerber mit Hauptschul- oder Mittlerem Schulabschluss warten.

Es gab Auskunft zu mehr als 100 Ausbildungsberufen der Region. Bei der offiziellen Eröffnung mit Bürgermeister Gerhard Weber und den beiden Landtagsabgeordneten Margit Wild und Philipp Graf von und zu Lerchenfeld betonte Gabriele Anderlik, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Regensburg, keiner der jungen Leute dürfe „verloren gehen“. „Das sind die Fachkräfte, die wir künftig brauchen – ein kostbares Gut“, betonte Anderlik. Dies hätten auch die Unternehmen begriffen. Früher hätten die Jugendlichen den Ausbildungsstellen hinterher laufen müssen. „Mittlerweile ist es umgekehrt“, erklärte Anderlik. 2009 hätten im Bereich der Regensburger Arbeitsagentur mehr als 300 Ausbildungsstellen

nicht besetzt werden können. Ziel der Berufsinformationsmesse sei es, so der Leiter der Städtischen Berufsschule II, Günther Prem, den Jugendlichen zu einer realistischen Einschätzung ihrer Berufswahlwünsche zu verhelfen.

Dafür hatten die teilnehmenden Aussteller allerhand auf die Beine gestellt: Es gab nicht nur Informationsstände unterschiedlichster Betriebe und Institutionen, bei denen unter anderem auch derzeitige Auszubildende den künftigen Lehrstellenbewerbern Rede und Antwort standen, sondern auch zahlreiche Angebote zum Zuschauen und Mitmachen: In den Klassenzimmern und Werkstätten der Städtischen Berufsschule I konnte man sich über Berufe in Metall-Elektro- und Kraftfahrzeugbranche schlau machen, Vorführungen über Robotertechnik, modernste Installationssysteme und vieles mehr verfolgen oder beispielsweise

selbst einen Schlüsselanhänger fräsen.

Zahlreiche Demonstrationen und Mitmachangebote gab es auch in den offenen Werkstätten der Städtischen Berufsschule II für Holz, Bau, Chemie, Friseur, Farbtechnik, Fotografie, Druck und Medien, Zahntechnik, Gastronomie, Hauswirtschaft und Ernährung. Letztere Bereiche erfreuten sich besonderer Beliebtheit, denn dort gab es auch zahlreiche süße und deftige Schmankerl zu probieren. Es wurden unter anderem die Herstellung von Pralinen und küchenfertiger Braten,

Kanapées und Gebäck präsentiert, aber auch Mauererarbeiten und kreative Designtechniken in der Abteilung Farbtechnik. Die Friseure boten unter anderem eine Farbtyp-Beratung an, in der Abteilung Druck- und Medienberufe wurden verschiedene Druckmaschinen vorgeführt. Insgesamt zeigte sich bei der Messe eine „ideale Bündelung von Kompetenzen“ für eine umfassende Information der Jugendlichen, betonte Roswitha Ramge von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

Eine Auszubildende im Metallbereich erläutert SchülerInnen einen Arbeitsablauf.
Foto: lms



UMFRAGE

Was hat euch bei der Messe beeindruckt?

Mehr als 2200 Schülerinnen und Schüler informierten sich über die vielfältigen Möglichkeiten für ihre berufliche Zukunft im Beruflichen Schulzentrum Georg Kerschensteiner. Rund 80 regionale Arbeitgeber, Berufsfachschulen und Berufsfachschulen, Fachakademien und Innungen lieferten den interessierten jungen Leuten jede Menge an Information in Theorie und Praxis. Die Mittelbayerische Zeitung sprach mit einigen der Schüler über ihre Eindrücke von der Informationsmesse.

Michael Gebhardt

Ganz neue Perspektiven hat Michael Gebhardt (14, Hans-Hermann-Hauptschule) für sich entdeckt: „Es hat mich überrascht, dass man auch mit einem Hauptschulabschluss Fachinformatiker werden kann, das habe ich vorher nicht gewusst. Aber mein Traumberuf ist trotzdem Kfz-Mechatroniker. Ich finde es gut, dass die Betriebe auf uns Schüler zugehen. Mit einem Polizisten habe ich mich auch unterhalten und mich informiert, wie lange bei der Polizei die Ausbildung dauert.“



Kristin Nerl

Kristin Nerl (15) aus Schwandorf besucht die Pindl-Realschule. Sie kam mit genauen Vorstellungen zur Messe: „Mich interessiert besonders die Altenpflege. In dem Bereich habe ich auch schon ein Praktikum gemacht. Es war mir neu, dass hier die Ausbildung drei Jahre dauert. Interessant war es schon, hier auch andere Tätigkeiten kennen zu lernen. An vielen Ständen konnte man viel Information sammeln, das war echt gut. Aber ich glaube, dass mir technische Berufe nicht so liegen.“



Philipp Müller

Für Philipp Müller aus Bernhardswald sind „Computer und so“ das, was ihm für seine berufliche Zukunft vorschwebt. „Ich habe mich am Stand des Arbeitsamts und bei verschiedenen Firmen erkundigt, wie's bei den IT-Berufen aussieht“, erklärt der 16-jährige Realschüler. „das war sehr interessant. Über andere Berufe habe ich mich aber auch informiert – da wusste ich zum Teil nicht einmal, dass es sie gibt. Von einem Zerspanungsmechaniker habe ich zum Beispiel noch nie etwas gehört.“



Rinore Grajqevci

Rinore Grajqevci besucht die Ganztags-hauptschule Burgweinting. Die 14-jährige interessiert sich für die Gesundheitsberufe: „Krankenpflegerin würde ich gern werden. Darüber habe ich mich jetzt ausführlich informiert. Ich mache außerdem bald ein Praktikum in einem Krankenhaus. Es ist aber trotzdem interessant, hier auch etwas über andere Berufe zu erfahren. Überhaupt gibt es hier so viele Firmenstände, so viele Informationen! Ich denke, da findet bestimmt jeder etwas für sich.“ (lms)

